

Weber, Michael

Article

Ostdeutscher und sächsischer Arbeitsmarkt weiter im Aufwind

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weber, Michael (2016) : Ostdeutscher und sächsischer Arbeitsmarkt weiter im Aufwind, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 23, Iss. 5, pp. 37-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170195>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutscher und sächsischer Arbeitsmarkt weiter im Aufwind

Michael Weber*

Der ostdeutsche und der sächsische Arbeitsmarkt befinden sich weiter im Aufwind. Im gesamten dritten Quartal gingen die Arbeitslosenquoten in Ostdeutschland und im Freistaat Sachsen saisonbereinigt zurück, während die Zahl der gemeldeten freien Stellen kontinuierlich zunahm und die saisonbereinigte Vakanzquote¹ anstieg. Die von der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT berechneten Stellenindizes für Ostdeutschland und Sachsen kletterten im dritten Quartal auf neue Höchstwerte. Insgesamt erhöhte sich die Arbeitsmarktlanspannung² weiter (vgl. Abb. 1a).

Bis zum Jahresende bleiben die Beschäftigungsaussichten für die gewerbliche Wirtschaft in Ostdeutschland und Sachsen positiv. Darauf deuten die jüngsten Befragungsergebnisse des ifo Konjunkturtests hin (vgl. Abb. 1b). Insbesondere im Einzelhandel planen die Befragungsteilnehmer mit mehr Beschäftigung; in Ostdeutschland waren ihre Beschäftigungserwartungen noch nie so optimistisch wie zuletzt im September. Auch im Großhandel und im Bauhauptgewerbe sind

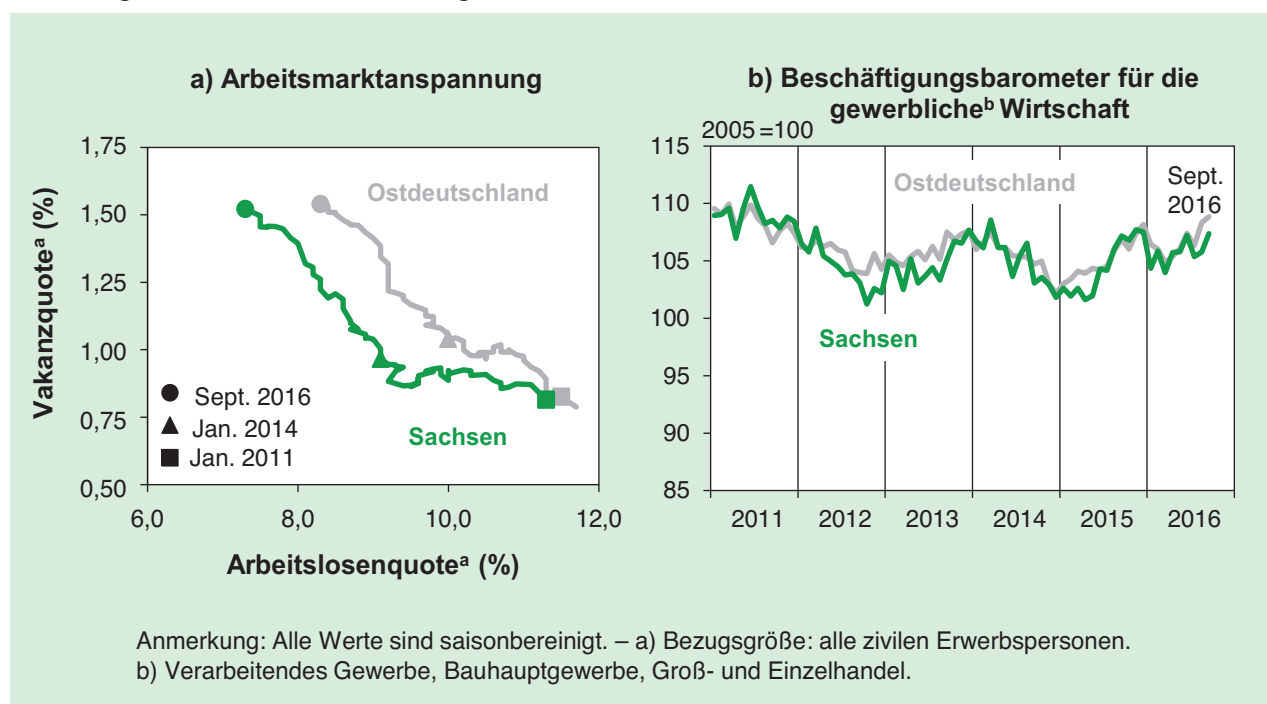
die Beschäftigungsaussichten im langfristigen Vergleich deutlich positiv; zuletzt haben sie sich nochmals verbessert. Lediglich die sächsische Industrie plant in den kommenden Monaten mit geringfügig weniger Personal.

* Michael Weber ist Doktorand der Dresdner Niederlassung des ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.

¹ Die Vakanzquote setzt den Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ins Verhältnis zur Zahl der zivilen Erwerbspersonen.

² Die Arbeitsmarktlanspannung errechnet sich aus der Zahl der freien Stellen pro Arbeitslosen. Indem sie sowohl die Angebotsseite (Arbeitslosenquote) als auch die Nachfrageseite (Vakanzquote) abbildet, erfasst die Arbeitsmarktlanspannung die konjunkturelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

Abbildung 1: Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen und Ostdeutschland



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, ifo Konjunkturtest, Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.